

## Tagesordnung

**09:00 – 09:20 Uhr (Hörsaal)**

**Feierlicher Auftakt**

**Begrüßung: Diana Franke**

*Vorstandsvorsitzende, Lebenstraum e.V.  
Leiterin der integrativen Kindertagesstätte „Kinderland“  
Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)*

*Kinderchor der Kindertagesstätte „Kinderland“*

**09:20 – 10:45 Uhr**

**Fachvortrag**

**Thema:** Was diese Reform eh nicht löst. Einwände gegen die herrschenden Diskurse oder braucht es jetzt schon eine (er)neu(t)e SGB VIII-Reform?

**Referent:** Jens Borrmann-Lupprian  
*Koordinator der Fachstelle für ombudshaftliche Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen (FOSA)*

Abstract:

Seit 2016 diskutierte die Kinder- und Jugendhilfe über eine Reform des SGB VIII. Viele haben sich beteiligt, einige gewarnt, andere gelobt. Was steckt aber nun drin im „Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“? Wieviel mehr Beteiligung, Kinderschutz, Sozialraum, Inklusion und Familienstärkung (Ziele der Reform) wird versprochen? Und wer soll in der Praxis diese Änderungen umsetzen? Was ist drin, was erwartet uns? Ist auch drin, was draufsteht?

Zielgruppen des Kinder- und Jugendhilferechts sind erst in zweiter Linie die Kinder, Jugendlichen und deren Familien, in erster Linie sind es die staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure, die dieses Feld zu einer Kampfarena um Geld, Macht, und Einfluss machen. Nun hatte die Reform ihren ersten Geburtstag. Zwölf Monate waren Zeit, um die Jugendhilfe für die Zukunft fit zu machen. Was ist nun geworden aus der „Reform oder ist es nur eine neue Form?“

Der Vortrag greift die Diskussionen um die Änderungen SGB VIII aus dem Jahr 2021 auf und fragt nach dem Stand und vor allem nach den Perspektiven. Sind wir auf dem Weg in eine neue SGB VIII-Reform? Oder ignorieren wir erneut gesetzliche Vorgaben und fachliche Standards? Fachkräfte im Spannungsfeld zwischen „Anspruch und Wirklichkeit“. Kommt es tatsächlich zur „Verbesserung von Hilfen“, welche passgenau sind?

Fachkräfte erfahren, welche Neuerungen auf sie zugekommen sind, wie die Änderungen gemeint sind und welche Diskurse den Hintergrund der Reform bilden. Gemeinsam diskutieren wir Möglichkeiten der Umsetzung der geplanten Regelungen und sammeln womöglich Stichworte für die nächste Reform.

**10:45 – 11:00 Uhr**

**Pause und Raumfindung**

**11:00 – 12:30 Uhr**

**Workshop (Teil 1)**

**Workshop 1**

**Hörsaal**

**Thema:** „Braucht es jetzt schon eine (er)neu(t)e SGB VIII- Reform?“

**Referent:** **Jens Borrmann-Lupprian**  
*Koordinator der Fachstelle für ombudtschaftliche Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen (FOSA)*

**Abstract:**

Bezugnehmend auf den Fachvortrag wird das Thema der SGB VIII-Reform aufgegriffen. Die teilnehmenden Fachkräfte sollen erfahren, welche Neuerungen auf sie zugekommen sind, wie die Änderungen gemeint sind und welche Diskurse den Hintergrund der Reform bilden.

Gemeinsam diskutieren wir Möglichkeiten der Umsetzung der geplanten Regelungen und sammeln womöglich Stichworte für die nächste Reform.

*max. Teilnehmeranzahl: 20*

**Workshop 2**

**Raum 101**

**Thema:** **Einblick in die ICF-CY**  
**Bio-psycho-soziale Modell**  
**Darstellung der Klassifikationen sowie Falldarstellungen**

**Referentin:** **Diana Wills**  
*Zertifizierte ICF-Trainerin*

**Abstract:**

Die ICF-CY bietet die Grundlage für eine interdisziplinäre Planung und Durchführung von Interventionen durch unterschiedliche Gesundheitsberufe sowie pädagogische Berufe und es können so die physischen, sozialen und psychologischen Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen dargestellt sowie dokumentiert werden.

Mit der Internationalen Klassifizierung der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) hat die Weltgesundheitsorganisation die betroffene Person und nicht ihre Symptome ins Zentrum gestellt. Sie hat damit eine länder- und fächerübergreifende einheitliche Sprache geschaffen, die aus Komponenten der Körperfunktionen und -strukturen, der möglichen Aktivitäten und sozialen Teilhabe sowie der relevanten Kontextfaktoren besteht. Im Rahmen des Workshops wird Ihnen ein erneuter kurzer Einblick in die Klassifikation ICF-CY geboten sowie in die Fallbearbeitung. Inwieweit Sie die Teilhabe des Klienten darstellen können, können wir individuell in diesem Workshop betrachten.

max. Teilnehmeranzahl: 20

### Workshop 3

Raum 103

**Thema:** Vernetzung an Systemgrenzen-Übergängen, Zusammenarbeit mit dem mobilen sonderpädagogischen diagnostischen Dienst (MSDD)

**Referentin:** Stefanie Gericke  
*Mobiler sonderpädagogischer diagnostischer Dienst  
Grund-und Förderschulen*

Abstract:

In diesem Workshop werden die Übergänge von der Kita in die Schule besprochen. Es soll unter anderem ein aktiver Austausch von Erkenntnissen und Meinungen zu folgenden Schwerpunktthemen stattfinden:

Die Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Schule; Aufnahme in die Grundschule; Möglichkeiten der flexiblen Schuleingangsphase in der Grundschule; Fragen zur Verschiebung der Schulpflicht; besondere Förderbedarfslagen vor Schuleintritt und die Aufgaben und Rolle des MSDD.

max. Teilnehmeranzahl: 20

### Workshop 4

Raum 109

**Thema:** „Über Kinder, die gehänselt werden“ – Auf dem Weg zum „inkluisiven Nordstern“

**Referentin:** Dr. Birke Bull-Bischoff  
*Erziehungswissenschaftlerin  
Soziologin  
Medienpädagogin*

Abstract:

„Kinder, die gehänselt werden“ müssen schon sehr früh Ausgrenzungs- und Stigmatisierungserfahrungen verkraften – auch in der Kita. Nicht nur ihre Rechte und Bedürfnisse geraten aus dem Blickfeld. Auch vielfältige Bildungs- und Entwicklungschancen werden ihnen so vorenthalten oder bleiben ungenutzt. Im pädagogischen Alltag fordern sie mit ihrem Verhalten in besonderer Weise die pädagogische Kompetenz der Fachkräfte heraus. „Kinder, die gehänselt werden“ brauchen zunächst eine klare Haltung derjenigen, die sie beim Spielen und Lernen unterstützen – gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Dafür ist auch ein kritischer Blick auf die eigene pädagogische Praxis im Kita-Alltag notwendig. Wertschätzend und konstruktiv. Die Kinder brauchen stärkende Angebote und Möglichkeiten für Selbstwirksamkeitserfahrungen, für eine erfolgreiche Resilienzentwicklung.

In diesem Workshop wird es um den pädagogischen Blick auf inklusive und vorurteilsbewusste Pädagogik gehen, um Gewinn und Herausforderungen von Diversität und Vielfalt. Mit vielfältigen Bildern und Befunden aus der Praxis soll eine konstruktive Diskussion angeregt und begleitet werden. In Gruppendiskussionen können sich alle Teilnehmenden über

die unterschiedlichen praktischen Beispiele und eigenen Erfahrungen austauschen, um Wege zu finden, wie gerade „diese Kinder“ vor Ausgrenzung und Stigmatisierung geschützt und gestärkt werden können – ganz praktisch im pädagogischen Alltag. Es soll darum gehen, wie ihnen Gehör und Teilhabe verschafft werden kann – ganz im Sinne der Kinderrechtskonvention 1989.

*max. Teilnehmeranzahl: 20*

### Workshop 5

**Raum 110**

**Thema:** „Familiensysteme in der Pandemie – Die psychosozialen Folgen von Corona“

**Referentin:** Annett Zehnpfund  
*Dipl. Sozialpädagogin  
Kita-Sozialarbeiterin  
Coach & Prozessbegleiterin*

Abstract:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Maßnahmen, die zum Schutz der Gesellschaft unternommen wurden, um die Verbreitung einzudämmen, gilt es nun auch zu hinterfragen. Natürlich sollen die Schwachen der Gesellschaft bestmöglichen medizinischen Schutz erfahren. Die Konsequenzen die sich daraus psycho-sozial im Familiensystem ergeben haben, gilt es nun zu analysieren und Ableitungen für die Zukunft zu finden. Die in der Pandemie sichtbar gewordenen Ungleichheiten in der Gesellschaft, bezogen z. B. auf Einkommen und Bildung können nicht durch Einrichtungen allein aufgefangen werden.

Wie reflektieren wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie für uns persönlich und im Arbeitskontext? Wie können wir geschwächten Familiensystemen jetzt helfen? Was brauchen pädagogische Fachkräfte genau jetzt, um die Krise auch als Chance wahrzunehmen? Welche Rolle spielt der Kinderschutz aktuell in pädagogischen Einrichtungen?

Diesen und anderen Fragen möchten wir uns gemeinsam im Workshop widmen. Die Ergebnisse werden im Plenum ausgewertet.

*max. Teilnehmeranzahl: 20*

**12:30 – 13:15 Uhr**

**Mittagspause**

**13:15 – 15:00 Uhr**

**Workshop (Teil 2)**

Es ist kein Wechsel in andere Workshops nach der Mittagspause möglich.

**15:00 – 15:15 Uhr**

**Abschluss im Plenum**